

PRESSEMITTEILUNG

DKI-Studie / Neuordnung ärztlicher Tätigkeiten

DKI-Studie zur Neuordnung ärztlicher Tätigkeiten VPU: „Entscheidendes bewegen“

Hamburg, 06. Mai 2008 – Der Verband der PflegedirektorInnen der Universitätsklinik (VPU) sieht in der am 29. April vorgestellten Studie des Deutschen Krankenhausinstituts, kurz DKI, einen Wegbereiter zur Umstrukturierung der Aufgaben in deutschen Krankenhäusern. Die 170 Seiten lange Fassung des DKI beschäftigt sich detailliert mit Voraussetzungen und Aussichten der Neuordnung der traditionellen Aufgabenverteilung und stellt auch den vom VPU veröffentlichten Leitfaden zur „Übernahme ärztlicher Tätigkeiten“ vor.

„Der in der Studie vorgestellte Ansatz ist aus unserer Sicht absolut richtig“, sagt Ricarda Klein, Direktorin für Patienten- und Pflegemanagement am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, „zwar wurde bisher viel diskutiert, doch es hat sich niemand so dezidiert mit der Neuverteilung beschäftigt, wie die jetzt vom Deutschen Krankenhausinstitut veröffentlichte umfangreiche Studie.“ Das wichtigste Stichwort zur Neu-Allokation der Aufgaben lautet nach Ansicht des VPU „personelle Ressourcenoptimierung“. Soll heißen, dass eine personelle Aufstockung in Verbindung mit professionalisierter Pflegeausbildung und höherer Entlohnung in Zukunft unabdingbar ist. „Wenn die Kliniken Patienten- und Unternehmensinteressen in den Fokus stellen wollen, müssen sie bei der Investition in Personalentwicklung und Qualifizierung der Pflegekräfte anfangen“, so Klein.

Traditionelle Strukturen aufbrechen

Die in der Studie diskutierte Neuordnung führt weiter als eine reine Delegation ärztlicher Tätigkeiten an die Pflege, die lediglich eine Verschiebung der Problematik bedeuten würde. Um traditionelle Strukturen aufzubrechen, den massiven Budgetkürzungen im Gesundheitssektor zu begegnen, aber auch mit den gesellschaftlichen Herausforderungen künftig umgehen zu können, müssen zwangsläufig effizientere, optimal ineinandergreifen-

de Strukturen in Krankenhäusern geschaffen werden. Um mehr als eine reine Entlastung der Ärzte zu erreichen, müssen medizinische und pflegerische Aufgaben abgewägt und aufeinander bezogen neu verteilt werden. „Berufs- und standespolitische Interessensverfolgung bringt uns hier nicht weiter, die Ärzteschaft wird eine Zustimmung zur Kompetenzverschiebung beweisen müssen“, resümiert Ricarda Klein die Aussage des Präsidenten der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), Dr. Rudolf Kösters.

Insbesondere das Thema „Case Management“ wird künftig in den Mittelpunkt der Diskussion rücken: Das Know-how der Pflegekräfte kann durch den intelligenten Einsatz von Case Management effizient als Steuerungsinstrument genutzt werden. In der Studie des DKI wird diese Tätigkeit als „mittelfristig übertragbar“ eingestuft. An den Universitätskliniken Hamburg-Eppendorf und Köln laufen bereits sehr erfolgreiche Pilotprojekte.

Auch in Zukunft wird sich der VPU im Verbund mit weiteren Pflegeverbänden für eine grundsätzliche Professionalisierung der Pflege durch eine akademisierte Ausbildung und für die Neuordnung der Aufgaben in Krankenhäusern einsetzen. Ricarda Klein: „Wenn wir jetzt auf Kurs bleiben, können wir zur Reformierung der Pflege einen entscheidenden Beitrag leisten.“

Zeichen: 3.177 (inkl. Leerzeichen); **Abdruck frei, Belegexemplar erbeten**

Herausgeber (V.i.S.d.P.):

VPU – Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren
der Universitätskliniken Deutschlands am
Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf
Martinistrasse 52
20246 Hamburg

Redaktion / Ansprechpartner:

Medical Consulting Group Healthcare Relations | Sabrina Barnstorf | Mörsenbroicher Weg 200 | D-40470 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 2 11 / 58 33 57-513 | Fax +49 (0) 2 11 / 58 33 57-509 | sabrina.barnstorf@mcg-hr.de